



**Gemeinden Region PRAG**

# **Zukunft Gemeinden Region PRAG PROTOKOLL**

Samstag 23. Oktober 2010, 8.30 – 16.30 Uhr  
Mehrzweckhalle Hiltbrunnen, Altbüron

**Moderation:**  
**KON-SENS**  
Thomas Bänninger, Zollikon  
Maya von Dach, Hünenberg



## SPURGRUPPE

Bei der Vorbereitung der Konferenz haben mitgewirkt:

Charly von Büren, Altbüron, Leitung  
Thomas Grüter, Pfaffnau, Vertreter Gemeindepräsidenten PRAG  
Bernadette Grossen-Frei, Pfaffnau, Sekretariat und Protokoll

Benno Blum, Roggliswil  
Peter Bucher, Pfaffnau  
Dietmar Frei, Grossdietwil  
Monika Galliker-Steinmann, Pfaffnau  
Christian Graber, Grossdietwil  
Bruno Gut, Roggliswil  
Peter Hunkeler, Pfaffnau  
Thomas Leimgruber, Altbüron  
Renate Röllli-Affentranger, Altbüron  
Beat Steinmann, Roggliswil  
Romana Zumbühl, Grossdietwil

Thomas Bänninger, KON-SENS



## PROGRAMM

Wann	Nr.	Was	Min	Sitzord.
Ab 8.00		<b>Eintreffen, Begrüssungskaffee (Foyer)</b>	30'	
08.30		<b>Begrüssung durch Oswin Bättig, Vertreter Gemeindepräsidenten PRAG</b> Ziele, Sinn und Zweck der Veranstaltung, Gedanken zur Zusammenarbeit (aktuelles Beispiel für Zusammenarbeit der 4 Gemeinden) Übergabe an Moderation	10'	Ple-Num
08.40	1.	<b>Grundsätzliches, Einstimmung in den Tag</b> Vereinbarung, Methode, Arbeitsweise, Programm, Unterlagen	10'	Ple-Num
08.50	2.	<b>Standortbestimmung</b> Alle Teilnehmenden stellen sich auf Grund untenstehender Fragen entsprechend den vorgegebenen Antworten im Raum auf. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Woher kommen Sie? (Geographisch)</li> <li>• Wie lange leben und/oder arbeiten Sie schon in der Region PRAG?</li> <li>• Wen/was vertreten Sie? (Landwirtschaft, Gewerbe, Schule, Kirchen, Vereine, Familien, Behörden, Parteien/Interessengruppen)</li> <li>• Wie stark schätzen Sie die gegenwärtige Zusammenarbeit Ihrer Gemeinde mit andern Gemeinden der Region PRAG? (Skala 1-10)</li> </ul>	25'	Alle
09.15	3.	<b>Gemeinden Region PRAG heute, Stärken und Schwächen</b> Was ist in der Geschichte und in den heutigen Beziehungen von Pfaffnau, Roggliswil, Altbüron und Grossdietwil gut, wo erkennt man negative Punkte und durch welche Entwicklungen sind diese entstanden? Worüber freuen sich die Einwohnerinnen und Einwohner der Region PRAG, was ärgert Sie?	60'	AG A
10.15		<b>Priorisierung und Pause</b>	20'	
10:35	4.	<b>Bistro Parlando „Fakten und Gedanken zur Zusammenarbeit in den Gemeinden Region PRAG“</b> Die vier Präsidenten der Gemeinden Region PRAG nehmen Stellung zu den Themen: generelle kantonale Vorgaben, Finanzen/Steuern, Schule und Verkehr	30'	Ple-num

11:05	5.	<b>Wichtige Einflussfaktoren und Entwicklungen</b> Was ist für das Leben in meiner Gemeinde und in der Region PRAG wichtig? Welche politischen, gesellschaftlichen, sozialen und wirtschaftlichen Einflüsse und Entwicklungen prägen die Region PRAG mit den Gemeinden Pfaffnau, Roggliswil, Altbüren und Grossdietwil und das Leben seiner Einwohnerinnen und Einwohner heute und/oder in der Zukunft? Was prägt die künftige Zusammenarbeit der Gemeinden Region PRAG?	60'	AG B Gemeinden
12:05		<b>Priorisierung und Mittagessen</b>	75'	
13:20	6.	<b>Vision: Zusammenarbeit der Gemeinden Region PRAG 2020</b> Die Teilnehmenden stellen sich vor, es sei heute der 23. Oktober 2020. Rückblickend betrachtet hat die Zukunftskonferenz zur Zusammenarbeit von Pfaffnau, Roggliswil, Altbüren und Grossdietwil einige positive Entwicklungen in Gang gesetzt und die Region PRAG hat sich sicht- und spürbar positiv entwickelt. Die Zusammenarbeit ist in der gewünschten Form verwirklicht. Dieses Ideal wird präsentiert. (Präsentation pro Gruppe max. 2')	90'	AG C
14:50		<b>Kurzpause</b>	15'	
15:05	7.	Die <b>Stossrichtungen</b> , die sich aus den Visionsthemen ergeben, werden erarbeitet. Was ist wichtig für die künftige Zusammenarbeit der Gemeinden Region PRAG? Welche zusätzlichen Themen wurden auch noch angesprochen?	30'	AG D
15:35	8.	Einigung auf die wichtigsten <b>Stossrichtungen</b> , welche die künftige Zusammenarbeit prägen (Priorisierung und Standortbestimmung)	30'	Ple-num
16:05	9.	<b>Was ich noch sagen wollte</b> Ideen, Gedanken und Bemerkungen, die nicht verloren gehen sollten, können mittels Post-it festgehalten werden.	15'	alle
16:20	10.	<b>Schlussbetrachtungen und weiteres Vorgehen: Toni Geiser, Ruedi Lingg, Thomas Grüter (Gemeindepräsidenten Region PRAG)</b> Verdanken der engagierten Mitarbeit, Aufzeigen der nächsten Schritte.	10'	Ple-num
16:30		<b>Abschluss Apéro (Foyer)</b>		

# 1. GRUNDSÄTZLICHES

## a. Zielsetzungen

1. Die Fakten und Auslöser der Idee zur verstärkten Zusammenarbeit der Gemeinden Region PRAG sind bekannt.
2. Stärken und Schwächen der Gemeinden Region PRAG und der gegenwärtigen Zusammenarbeit sind erkannt.
3. Die Gemeinden Region PRAG haben eine gemeinsam erarbeitete Vision zur künftigen Zusammenarbeit.
4. Die Schwerpunktthemen zur künftigen Zusammenarbeit sind gefunden und im Sinne von Stossrichtungen für die Zukunft priorisiert.
5. Innovative Ideen, die eine positive Entwicklung fördern, sind festgehalten.

## b. Arbeitsweise, Methode

- 👂 Die Themen und Inhalte der folgenden Arbeitsschritte werden durch die Teilnehmenden in vorgegebenen, wechselnden und sich selbst organisierenden Gruppen bearbeitet.
- 👂 Die Moderation agiert als Initiatorin, Spiegelnde und Begleitende.
- 👂 Es wird in einem in einzelnen Schritten aufbauenden Programm mit offenen Inhalten gearbeitet.

## c. Vereinbarung

- 👁️ Fokus auf der Zukunft statt auf Problemen
- 👁️ Ehrlich und offen sein und sich einbringen!
- 👁️ Jede Meinung ist berechtigt und gefragt.
- 👁️ Sich auf die eigene Wahrnehmung stützen und nicht auf das, was man so hört.
- 👁️ Keine "Verfolgungsjagden" einzelner Gruppen oder Personen.
- 👁️ Das Gesamtinteresse steht vor Gruppen- und Personeninteressen.
- 👁️ Die Zukunftskonferenz bereitet zuhanden der unterschiedlichen Entscheidungsgremien und –instanzen Entscheide vor.
- 👁️ Zeiten sind einzuhalten!

## d. Organisation der Gruppenarbeiten:

Bestimmen Sie in den Gruppenarbeiten jeweils eine Person, die

- das Gespräch leitet.
- die Diskussionsergebnisse auf Flipchart und Karten schreibt.
- die Ergebnisse zusammenfasst und im Plenum vorstellt.

## e. Datenschutz und Fotos

Teilnehmerinnen-/Teilnehmer-Namen und Bild-/Videomaterial, welches während der Konferenz aufgenommen wird, dürfen ohne ausdrücklichen Einwand für die Veröffentlichung (insbesondere des Protokolls, beispielsweise im Internet) verwendet werden.

## TEILNEHMENDE UND GRUPPENEINTEILUNG

	<b>Vorname</b>	<b>Name</b>	<b>Ort</b>	<b>A</b>	<b>B</b>	<b>C</b>	<b>D</b>
Frau	Christine	Aschwanden	Grossdietwil	1	5	13	1
Herr	Oswin	Bättig	Altbüron	1	3	1	1
Frau	Annelies	Bättig-Leuenberger	Altbüron	1	2	13	2
Herr	Heiri	Bättig-Leuenberger	Altbüron	1	3	14	7
Herr	Heinz	Bernet	Altbüron	17	2	15	1
Herr	Pius	Blum	Grossdietwil	1	6	16	9
Herr	Hans	Blum-Arrigoni	Roggliwil	2	15	14	13
Herr	Benno	Blum-Schildknecht	Roggliwil	3	16	1	8
Frau	Luzia	Blum-Schildknecht	Roggliwil	17	15	10	4
Frau	Sonja	Bossert-Frei	Altbüron	2	2	16	11
Frau	Marie-Theres	Bucher	Pfaffnau/St. Urban	2	12	13	4
Herr	Peter	Bucher	Pfaffnau/St. Urban	2	13	4	3
Frau	Pia	Büchler	Altbüron	2	1	2	9
Herr	Toni	Bühler-Meyer	Altbüron	3	4	9	1
Herr	Edwin	Bütikofer	Altbüron	3	1	1	2
Herr	Rolf	Derendinger	Altbüron	14	1	14	8
Herr	Toni	Eigensatz-Steffen	Roggliwil	4	17	15	12
Herr	Theo	Felber-Schnyder	Altbüron	3	3	11	15
Herr	Kilian	Forster	Pfaffnau/St. Urban	3	14	12	6
Herr	Reto	Frank	Altbüron	4	4	5	15
Herr	Dietmar	Frei	Grossdietwil	2	5	1	5
Herr	Emil	Frei	Pfaffnau/St. Urban	4	10	10	11
Frau	Manuela	Frei	Grossdietwil	4	6	7	14
Frau	Marietta	Frei	Pfaffnau/St. Urban	6	11	14	12
Herr	Josef	Frey	Grossdietwil	4	7	7	4
Frau	Marjo	Frey	Grossdietwil	4	8	8	12
Herr	Freddy	Furrer	Pfaffnau/St. Urban	4	11	15	13
Frau	Monica	Galliker	Pfaffnau/St. Urban	5	13	5	6
Herr	Walter	Galliker	Pfaffnau/St. Urban	5	14	16	6
Frau	Margrit	Geiser	Pfaffnau/St. Urban	5	10	1	7
Frau	Gaby	Geiser-Brun	Grossdietwil	5	9	8	6
Herr	Paul	Geiser-Brun	Grossdietwil	5	5	7	13
Herr	Urs	Geiser-Müller	Roggliwil	5	15	3	9
Herr	Michael	Geiser-Röllli	Roggliwil	6	15	4	1
Herr	Anton	Geiser-Russo	Roggliwil	5	16	5	8
Herr	Anton	Geiser-Uhlmann	Roggliwil	5	17	13	5
Frau	Bernadette	Gisler-Ottiger	Altbüron	6	1	4	7
Herr	Christian	Graber	Grossdietwil	17	6	13	15
Frau	Bernadette	Grossen	Pfaffnau/St. Urban	4	12	6	14

	<b>Vorname</b>	<b>Name</b>	<b>Ort</b>	<b>A</b>	<b>B</b>	<b>C</b>	<b>D</b>
Herr	Alois	Grüter	Altbüron	7	4	3	16
Herr	Thomas	Grüter	Pfaffnau/St. Urban	6	12	14	11
Herr	Otto	Gut	Pfaffnau/St. Urban	8	10	15	14
Herr	Bruno	Gut-Kneubühler	Roggliwil	6	17	2	16
Frau	Martha	Herzig-Schneider	Roggliwil	6	16	16	5
Frau	Vanessa	Herzig-Schneider	Roggliwil	7	15	6	16
Frau	Doris	Hollinger	Pfaffnau/St. Urban	6	13	11	15
Herr	Josef	Hollinger	Pfaffnau/St. Urban	8	11	9	5
Herr	Urs	Huber	Grossdietwil	7	6	3	14
Herr	Peter	Hunkeler	Pfaffnau/St. Urban	7	14	7	11
Herr	Urs	Jaeggi-Christen	Altbüron	7	1	7	16
Herr	Josef	Jenni	Pfaffnau/St. Urban	8	12	11	14
Herr	Bruno	Koffel	Grossdietwil	8	9	6	5
Herr	Peter	Koller	Grossdietwil	7	8	10	10
Herr	Thomas	Koller	Grossdietwil	8	5	11	16
Herr	Thomas	Krauer	Altbüron	8	2	7	15
Herr	Ueli	Krauer	Grossdietwil	8	7	12	7
Herr	Markus	Ledermann	Grossdietwil	9	8	14	9
Herr	Thomas	Leimgruber	Altbüron	9	3	8	7
Herr	Kurt	Lingg	Pfaffnau/St. Urban	9	13	16	7
Herr	Rudolf	Lingg	Grossdietwil	9	8	2	11
Frau	Jolanda	Lingg-Frei	Grossdietwil	9	5	15	2
Frau	Agnes	Luternauer-Geiser	Roggliwil	9	16	7	9
Herr	Daniel	Luternauer-Geiser	Roggliwil	9	17		
Frau	Heidi	Meier Huber	Grossdietwil	8	6	11	15
Herr	Andreas	Meyer	Altbüron	10	4	13	1
Herr	Kazem	Mohtadi	Pfaffnau/St. Urban	10	13	3	10
Herr	Andres	Mosimann	Pfaffnau/St. Urban	10	10	10	12
Herr	Josef	Müller	Grossdietwil	10	7	1	3
Frau	Luzia	Müller	Grossdietwil	1	16	12	13
Frau	Irene	Peter	Pfaffnau/St. Urban	10	11	4	2
Frau	Brigitte	Purtschert-Heller	Roggliwil	10	16	10	14
Herr	Hans	Reinert	Grossdietwil	10	9	14	10
Herr	Lars	Rölli	Altbüron	11	1	12	10
Herr	Parcal	Rölli	Altbüron	11	2	10	9
Frau	Renate	Rölli	Altbüron	11	3	4	8
Frau	Cordula	Ruf	Pfaffnau/St. Urban	11	14	1	6
Herr	Peter	Rütter-Hirsiger	Roggliwil	17	17	11	11
Herr	Lukas	Schär	Grossdietwil	11	5	16	8
Herr	Michael	Schär	Grossdietwil	12	6	4	5

	<b>Vorname</b>	<b>Name</b>	<b>Ort</b>	<b>A</b>	<b>B</b>	<b>C</b>	<b>D</b>
Frau	Hildegard	Schär-Valkanover	Grossdietwil	12	7	6	13
Herr	Walter	Schär-Valkanover	Grossdietwil	17	8	3	12
Herr	Thomas	Scheidegger	Pfaffnau/St. Urban	12	14	6	15
Frau	Susanne	Scherpel	Altbüron	12	4	12	9
Herr	Thomas	Scherpel	Altbüron	12	1	11	16
Herr	Urs	Schneider	Altbüron	12	2	5	1
Herr	Niklaus	Schüpbach	Pfaffnau/St. Urban	13	10	8	3
Herr	Peter	Schwitter	Grossdietwil	13	9	4	6
Frau	Stefanie	Steffen	Grossdietwil	13	5	4	4
Herr	Alexander	Steiner	Altbüron	13	3	9	1
Herr	Beat	Steinmann	Roggliwil	12	15	12	3
Herr	Markus	Stirnimann	Pfaffnau/St. Urban	17	11	3	11
Herr	Josef	Studer	Pfaffnau/St. Urban	13	13	8	2
Herr	Peter	Suppiger	Altbüron	13	4	6	9
Herr	Pius	Troxler	Grossdietwil	14	6	9	2
Herr	Benedkt	Unternährer	Altbüron	17	1	8	3
Frau	Evi	van den Berg	Pfaffnau/St. Urban	14	14	9	6
Frau	Beatrice	Vogel	Grossdietwil	14	8	2	13
Herr	Josef	Vogel	Grossdietwil	14	9	12	8
Frau	Gaby	Vogel-Thalmann	Roggliwil	14	16	13	6
Herr	Charly	von Büren	Altbüron	15	2	8	8
Frau	Monika	von Büren	Altbüron	15	3	15	16
Herr	Simon	Wapf	Pfaffnau/St. Urban	15	11	13	3
Frau	Monika	Wapf-Schaller	Altbüron	16	4	16	10
Herr	Erich	Wicki	Grossdietwil	15	5	5	12
Frau	Hildegard	Willi	Pfaffnau/St. Urban	15	13	2	14
Frau	Ruth	Winterberg-Thalmann	Roggliwil	16	17	14	14
Herr	Eduard	Witprächtiger	Pfaffnau/St. Urban	16	14	2	4
Herr	Fritz	Wüest	Grossdietwil	16	7	8	4
Frau	Berta	Wüest-Blum	Grossdietwil	16	8	6	11
Frau	Esther	Wüst Bollhalder	Grossdietwil	2	7	2	4
Frau	Sibylle	Wyss-Häfliger	Grossdietwil	15	6	15	16
Herr	Fredy	Zettel	Grossdietwil	16	9	9	4
Herr	Othmar	Zettel	Grossdietwil	16	5		



## 2. STANDORTBESTIMMUNG

### Absicht

Ein Bild der Anwesenden und ihr Bezug zum Tagungsthema sichtbar machen; ins Gespräch kommen zum Tagungsthema.

### Aufgabe

Stellen Sie sich bei jeder Frage zu der Antwort, die Ihnen am meisten entspricht. Die Moderation besucht einzelne Teilnehmende und nimmt Stimmen bezüglich der persönlichen Standortbestimmung und der Gesamtsituation auf.

- Woher kommen Sie? (Geographisch)
  - Die ganze Region ist vertreten
- Wie lange leben und/oder arbeiten Sie schon in der Region PRAG?
  - Einige Monate bis 70 Jahre: ein Grossteil ist schon sehr lange in der Region. Über 3500 Jahre Erfahrung der Region PRAG sind dabei



- Wen/was vertreten Sie? (Landwirtschaft, Gewerbe/Wirtschaft, Schulen, Kirchen, Vereine, Bevölkerung (Familien, alt und jung), Behörden/Verwaltung, Parteien/Interessengruppen, anderes)
  - Alle Interessengruppen sind vertreten
- Wie stark schätzen Sie die gegenwärtige Zusammenarbeit Ihrer Gemeinde mit andern Gemeinden der Region PRAG? (Skala 1-10)
  - Es wird schon einiges getan betreffend Zusammenarbeit

### 3. GEMEINDEN REGION PRAG, STÄRKEN UND SCHWÄCHEN

#### Absicht

Festhalten, worin die heutigen Stärken und Schwächen der Gemeinden Region PRAG liegen.

#### Aufgabe

Was ist in der Geschichte und in den heutigen Beziehungen von Pfaffnau, Roggliswil, Altbüron und Grossdietwil gut, wo erkennt man negative Punkte und durch welche Entwicklungen sind diese entstanden? Worüber freuen sich die Einwohnerinnen und Einwohner der Region PRAG, was ärgert Sie?

**Aufgabe I:** Diskutieren Sie in Ihrer Gruppe, was Sie zurzeit als besondere Stärken und Schwächen der Gemeinden Region PRAG erleben. Was freut Sie besonders, was ärgert Sie? Was prägt diesbezüglich die Gemeinden Region PRAG und unterscheidet sie von anderen Gemeinden und Regionen?

Sammeln Sie die positiven und negativen Punkte jeweils getrennt in Spalten. Punkte, bei denen Sie sich nicht einig sind, markieren Sie mit einem Blitz.

**Aufgabe II:** Einigen Sie sich auf die vier wichtigsten Negativ- und die vier wichtigsten Positiv-Punkte und schreiben Sie je einen als Stichwort mit Filzstift auf eine Karte (orange=negativ bzw. grün=positiv).

**Sprecher/in:** Stellen Sie die Karten Ihrer Gruppe kurz vor.

Die Karten werden aufgehängt und priorisiert, dazu stehen Ihnen 3 schwarze Punkte für Ihre persönliche Bestärkung des Negativen, 3 gelbe Punkte für die „Aufsteller“ zur Verfügung.

#### Die wichtigsten Stärken

Zentrale Lage, zentral abgelegen	44
Gute, intakte Landschaft, intakte Natur	41
Schule (Klima), Grösse der Schulen	32
Gut funktionierende, aktive Vereine (FC, ...)	24
Günstiger Wohnraum	24
Zusammenarbeit Vereine (Altbüron-Grossdietwil; Pfaffnau-Roggliswil)	20/1
Erholungsgebiet	18

#### Die wichtigsten Schwächen

Öffentlicher Verkehr PRAG (Verkehrslage, Ausrichtung)	61/3
Teilweise „Gärtlidenken“, „Dörfli-Denken“	47
Finanzen, Druck durch Kanton, finanzielle Lage der Gemeinden	34
Steuerbelastung, hohe Steuerfaktoren	33
Geografie (Pfaffnerntal, Rottal)	33
Bekanntheitsgrad, „Hinterland“	19
Gemeindezusammenarbeit (Werkdienst, Verwaltung, Schule)	12







## 4. BISTRO PARLANDO

### Absicht

Informieren, aufrütteln und Betroffenheit wecken; Gründe für Handlungsbedarf aufzeigen

### Fakten und Gedanken zur Zusammenarbeit in den Gemeinden Region PRAG

Die vier Präsidenten der Gemeinden Region PRAG nehmen Stellung zu den Themen: generelle kantonale Vorgaben, Finanzen/Steuern, Schule und Verkehr.



Stichworte der Diskussion:

- Zunahme des finanziellen Druck, Steuererhöhungen
- Leidensdruck wird zunehmen: Pflegefinanzierung, Spitex, und Schulsozialarbeit einerseits, sinkende Unternehmenssteuer, Kinderabzug und Kompensation der kalten Progression andererseits
- Benefits vermarkten (schöne Wohnqualität, gut geführte Schulen)
- Eine grosse Gemeinde hat mehr Einfluss auf den Kanton
- Generell Ausrichtung Richtung Norden/Nordwesten (z.B. Bus nach Langental)
- Die Kantonsgrenze ist Gesetzes-, Religions- und Mentalitätsgrenze
- Im Moment praktisch keine steuerlichen Unterschiede bei den vier Gemeinden
- Schule: Klassenoptimierungen, Synergien in der Schulleitung nutzen
- ÖV wird nicht besser, es sei denn, er wird besser genutzt
- Heute schon schlanke Strukturen – es bleibt die Frage, ob künftig genügend kompetente Leute für Behörden und Verwaltung gefunden werden können
- Luzern 99: der „rote Faden“ hat sich bis jetzt immer bewahrt. Es wartet niemand auf uns – wir müssen handeln.
- Immer mehr Verträge untereinander abschliessen ist aufwändig. Die Fusion wäre einfacher und gewährleistet mehr direkte Demokratie.

## 5. WICHTIGE EINFLUSSFAKTOREN UND ENTWICKLUNGEN

### Absicht

Verstehen und aufzeigen, welche Themen die Gesellschaft und damit auch das Leben der Menschen in der Region PRAG beeinflussen, allenfalls langfristige Veränderungen bringen und Entwicklungsschritte erfordern/ermöglichen.

### Aufgabe

Was ist für das Leben in meiner Gemeinde und in der Region PRAG wichtig? Welche politischen, gesellschaftlichen, sozialen und wirtschaftlichen Einflüsse und Entwicklungen prägen die Region PRAG mit den Gemeinden Pfaffnau, Roggliswil, Altbüron und Grossdietwil und das Leben seiner Einwohnerinnen und Einwohner heute und/oder in der Zukunft? Was prägt die künftige Zusammenarbeit der Gemeinden Region PRAG?

**Aufgabe I:** Diskutieren Sie in Ihrer Gruppe obenstehende Aufgabe und die Themen und Gedanken, die im Bistro Parlando angesprochen wurden. Was verändert die Welt im Kleinen wie im Grossen und wird zukunftsweisend sein? Was könnte auch Einfluss auf das Leben in Ihrer Gemeinde und in der Region PRAG haben?

Denken Sie dabei auch an grössere Themen, welche auf die Lebens- und Arbeitswelt heute und in Zukunft Auswirkungen haben können, auch an Themen, auf die wir keinen oder kaum Einfluss nehmen können (global, national, kantonal).

**Aufgabe II:** Einigen Sie sich nun in Ihrer Gruppe auf maximal drei Veränderungsthemen und schreiben Sie diese als **je einzelnes (richtungsanzeigendes) Stichwort** auf eine rosa Karte.

**Sprecher/in:** Stellen Sie die Karten Ihrer Gruppe vor.

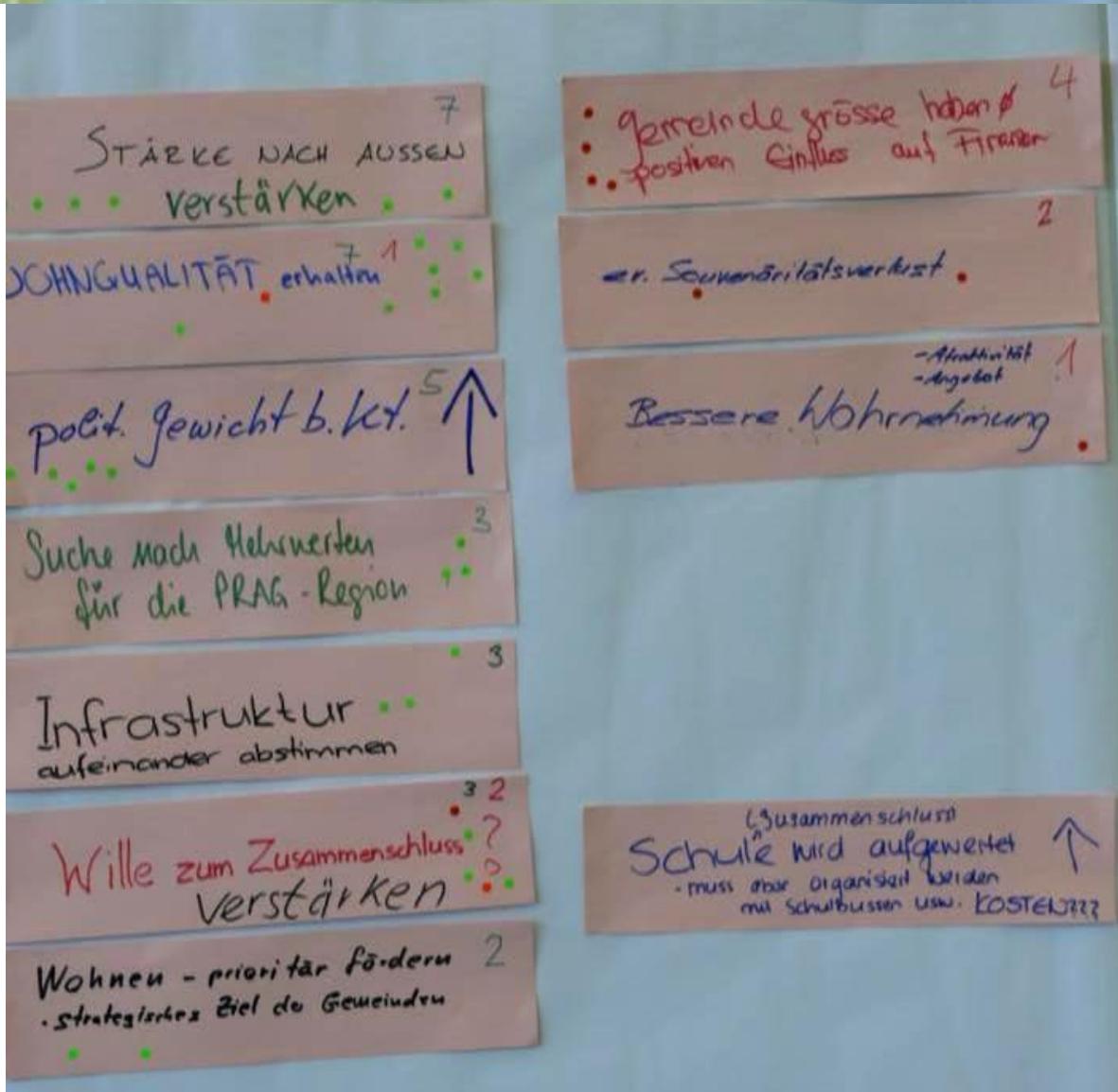
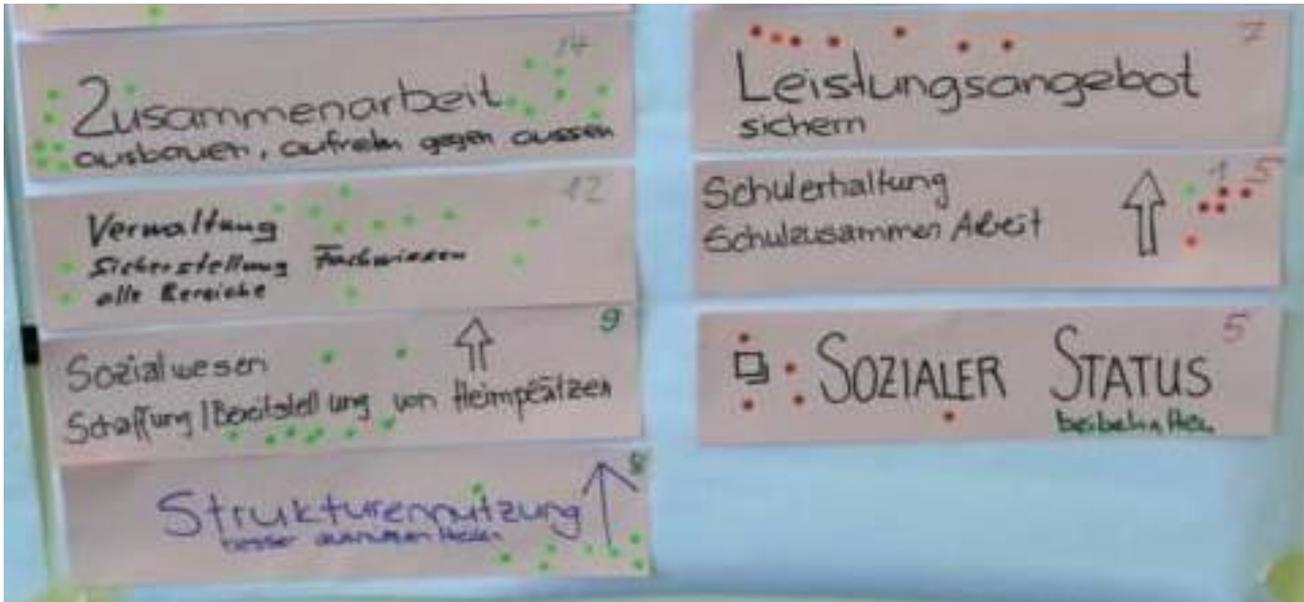
Anschliessend an die Präsentation werden diese abgeglichen und gesammelt.

Die Priorisierung bis zur Mittagspause erfolgt nach Chancen und Risiken: Ihre roten Punkte stehen für Risiken, die grünen für Chancen. Kleben Sie Die zur Verfügung stehenden je 3 Punkte entsprechend Ihrer Meinung auf die Karten.



Die wichtigsten Einflussfaktoren	Chance	Risiko
Synergien nutzen (Schule, Verwaltung, Behörden etc.)	47	
Alternativfusionen (Zell oder Wiggertal)	14	40
Souveränität (im Gefühl immer noch bei der Gemeinde)		32
Schule/Bildung? Oberstufe / Schulkreis verschieden	2	29
Abwanderung	1	27
Primarschule im Dorf	6	24
Schulstandorte PRAG: ganzes Volksschulangebot sicherstellen	22	
Gewerbe, Standortförderung	21	
Tourismus, Marketing	18	
Zonenplanung	18	
Verwaltung optimieren	15	1
Verstärkung der Kommunikation zur Bevölkerung	14	
Zusammenarbeit ausbauen, Auftreten gegen aussen	14	
Verwaltung: Sicherstellung Fachwissen alle Bereiche	12	
ÖV mit privaten Unternehmen organisieren und optimieren	2	11





## 6. ZUSAMMENARBEIT DER GEMEINDEN REGION PRAG 2020

### Absicht

Eine optimale mögliche Zukunft für perfekte Gemeinden Region PRAG entwerfen und entdecken, was dazu notwendig wäre.

### Aufgabe

Stellen Sie sich vor, es sei heute der 23. Oktober 2020. Rückblickend betrachtet hat die Zukunftskonferenz zur Zusammenarbeit von Pfaffnau, Roggliswil, Altbüron und Grossdietwil einige positive Entwicklungen in Gang gesetzt und die Region PRAG hat sich sicht- und spürbar positiv entwickelt. Die Zusammenarbeit ist in der gewünschten Form verwirklicht.

**Aufgabe I:** Überlegen Sie für sich allein, was alles positiv ist. Verbringen Sie einen Tag in den Gemeinden Region PRAG, flanieren Sie in Gedanken durch Ihre Gemeinde, schweben Sie im Korb eines Luftballons darüber hinweg. Machen Sie sich ein Bild vom Gemeinsamen, beispielsweise betreffend Wohnen und Leben in der Region PRAG, Begegnung, Freizeit, Arbeit, Mobilität von Jung und Alt. Halten Sie Ihre inneren Bilder im Kopf oder auf Papier fest.

**Aufgabe II:** Erzählen Sie sich in der Gruppe die Vorstellungen und Bilder im Zusammenhang mit der Vision 2020. Versuchen Sie, aus den verschiedenen Visionen gemeinsame und wichtige Punkte zu nehmen, die sich positiv verändert haben und halten Sie diese Aspekte auf dem Flipchart fest.

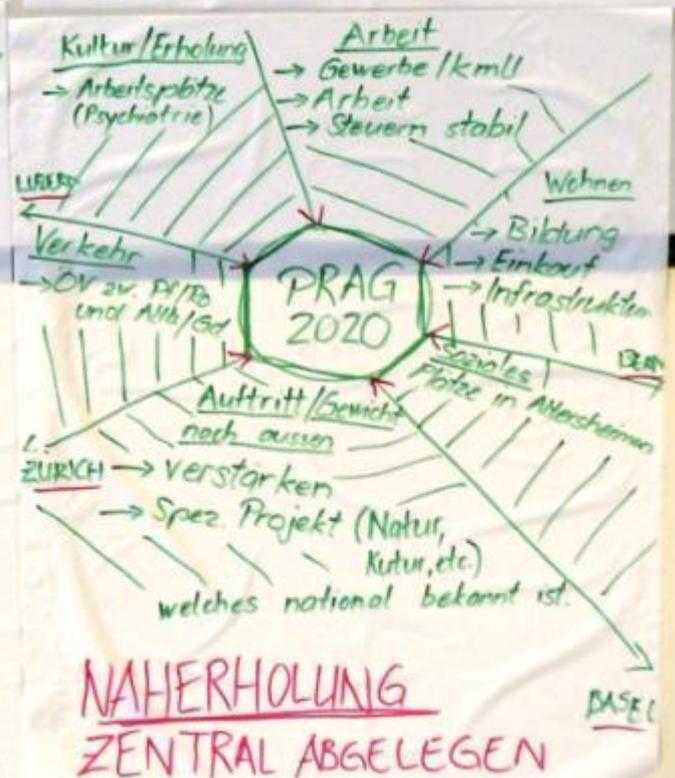
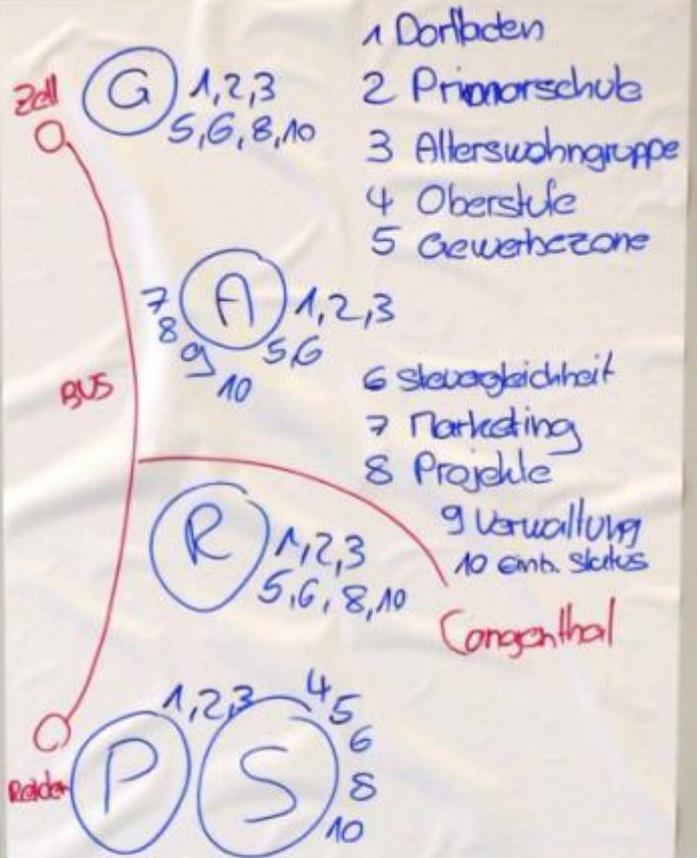
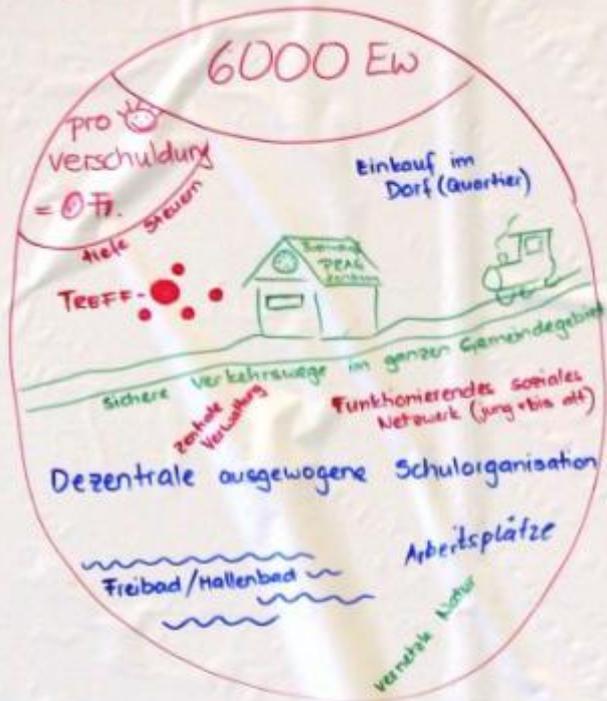
**Präsentation:** Erarbeiten Sie gemeinsam eine kreative Präsentation Ihrer Vision (Dauer max. 2 Minuten). Sie sind in der Gestaltung und der Form der Präsentation frei.

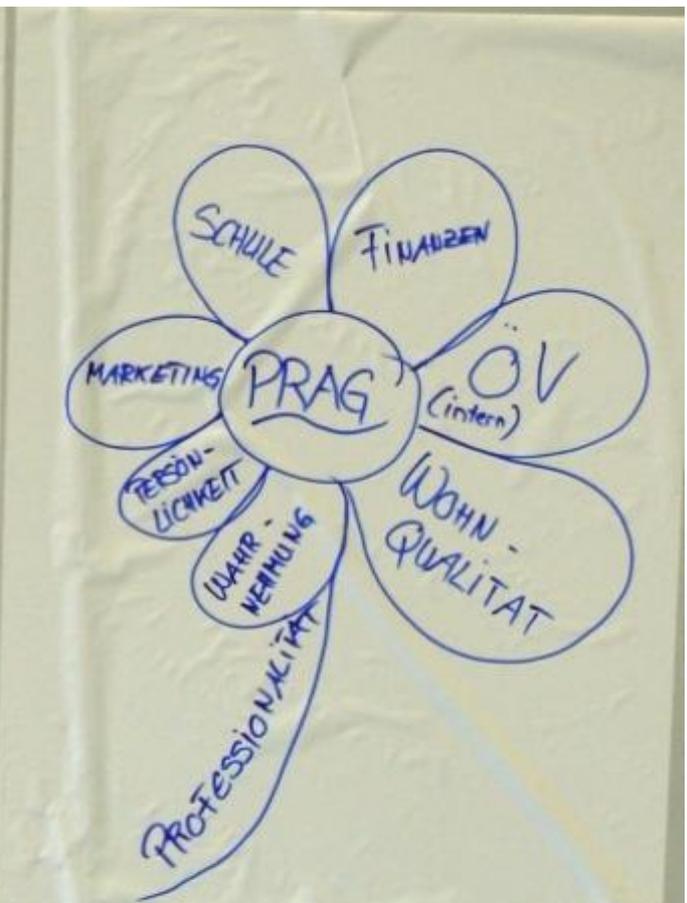
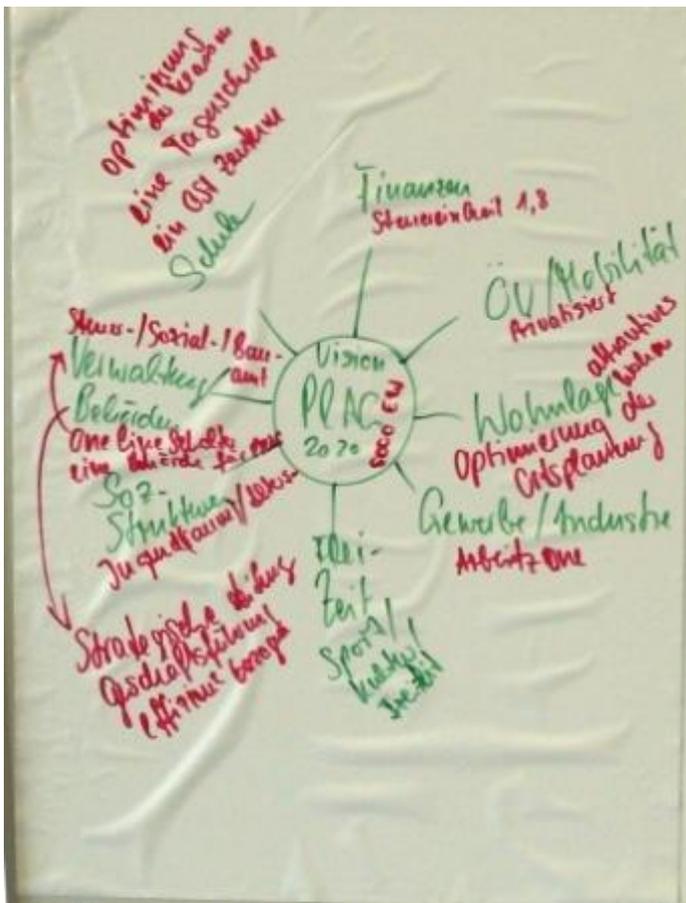
**Aufgabe III:** Notieren Sie sich während den Präsentationen, was Ihnen besonderes ins Auge sticht. Was ist neu, was überraschend? Was wird besonders betont und oft erwähnt?



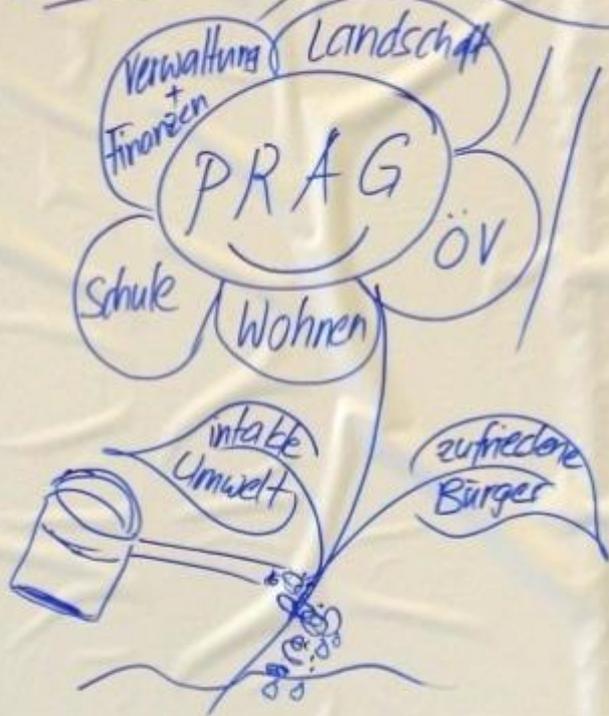


# PRAG - 1 Gemeinde



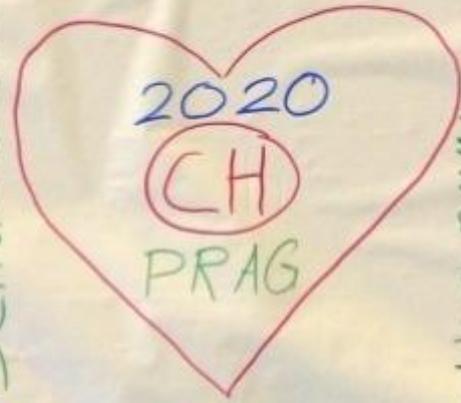


# Vision-2020!



⇒ LEBENSQUALITÄT  
⇒ STEUERSENKUNG

⇒ SCHULWESEN



⇒ WOHNRAUM  
VOR HAUSEN / ZAHLEND

⇒ SELBSTBEWUSSTSEIN

⇒ ÜBERREGIONALE  
ZUSAMMENARBEIT

- Oberstufenzentrum in St. Urban (ÖV-Verbindung)
- \* • Wellnesszentrum auf Bellver (Gesundheitszentrum)
- intakte Natur ist genutzt!
- Begegnungszentrum Jung-Alte
- Ärzte-Gemeinschaft
- \* Arbeitsplätze
- Attraktiver Wohn- u. Lebensraum
- ~~Steuerfuss~~ (niedriger Steuerfuss, Schulen im Dorf, intakte Natur, Freizeitangebote, Grundversorgung vorhanden)
- alle via Gemeindefürsorge/Dörfer sind effizient und bürgernah organisiert

Wohnen wird attraktiver  
- mehr Kinder  
- Schulen werden belebt

Gesunder Steuerfuss  
Zentrale Verwaltung





## 7. STOSSRICHTUNGEN

### Absicht

Sammeln der wichtigsten Aussagen der Visionen

### Aufgabe

Sammeln Sie anhand Ihrer Notizen die wichtigsten Themen, die Sie in den vorangegangenen Präsentationen feststellen konnten. Welche **Stossrichtungen** ergeben sich daraus? Worauf war man besonders stolz? Was ist wichtig für die künftige Zusammenarbeit der Gemeinden Region PRAG? Welche zusätzlichen Themen wurden auch noch angesprochen?

Sammeln Sie die Themen zuerst auf dem Flipchart und einigen Sie sich auf die vier wichtigsten Punkte und schreiben Sie diese auf je eine blaue Karte.

**Sprecher/in:** Stellen Sie die Karten Ihrer Gruppe vor, falls dieses Thema noch nicht genannt wurde. Karten mit Stichworten, die bereits aufgehängt wurden, legen Sie beiseite.

Die Karten werden an der Pinnwand gesammelt.

➤ Protokoll bei 8.2

## 8.1 WOHIN GEHT DER WEG?

Eine ergänzende Standortbestimmung verdeutlicht die gemeinsame Sicht der künftigen Zusammenarbeit.

Frage 1: Wohin geht der Weg: Alleingang, Zusammenarbeit PRAG, etwas anderes

- Die grosse Mehrheit war bei „Zusammenarbeit PRAG“, einige waren bei „etwas anders“ (hauptsächlich andere regionale Zusammenarbeit prüfen), niemand war bei „Alleingang“.

Frage 2: die grosse Mehrheit war bei „Zusammenarbeit PRAG“. Wenn wir dies weiterführen, soll es „Richtung Fusion“ gehen (im Bewusstsein, dass dieser Weg noch lang ist) oder soll der Weg „Zusammenarbeit PRAG“ weitergeführt werden.

- Die grosse Mehrheit möchte „Richtung Fusion“ gehen, einige möchten die „Zusammenarbeit PRAG“ weiterführen, einige können sich noch nicht entscheiden oder möchten etwas anders.



## 8.2 EINIGUNG AUF DIE WICHTIGSTEN STOSSRICHTUNGEN

### Absicht

Eine gemeinsame Sichtweise zur künftigen Zusammenarbeit bilden.

### Aufgabe

Priorisieren Sie die für Sie wichtigsten Themen mit Ihren drei weissen Punkten

<b>Finanzielle Auswirkung einer oder keiner Fusion abklären</b>	<b>37</b>
<b>+/- Info der Bevölkerung</b>	
<b>Kommunikation (Bevölkerung, Gemeinderat intern)</b>	<b>35</b>
<b>Überzeugungsarbeit</b>	
<b>Andere Möglichkeiten?</b>	<b>25</b>
<b>Schlanke, einheitliche Verwaltung (Bauamt, Steueramt, Sozialamt, Werkhof.....)</b>	
<b>Zentralisierung von Verwaltung</b>	<b>22</b>
<b>Zentrale Verwaltung, Finanzen</b>	
<b>Verwaltung</b>	
<b>Wagen &amp; Visionen leben</b>	<b>21</b>
<b>Einheitliches Marketing</b>	
<b>Gemeinsamer Auftritt (Marketing Hinterland/PRAG</b>	<b>17</b>
<b>St. Urban</b>	<b>15</b>
<b>Wille, etwas zu verändern</b>	<b>10</b>
<b>Machbarkeitsstudie</b>	<b>10</b>
<b>Dezentrale Primarschule, 1 Oberstufenzentrum</b>	
<b>Einheitliche Primarschulorganisation</b>	<b>7</b>
<b>Schulsystem sichern</b>	
<b>Wohnqualität erhalten/steigern durch ganzheitliche Zonenplanung</b>	<b>5</b>
<b>Ökologische Vorzeigeregion</b>	<b>5</b>
<b>Handlungsbedarf ist vorhanden!</b>	<b>5</b>
<b>Naturerholungspark</b>	<b>4</b>
<b>Zentrales Alterswohnen (Betreuung)</b>	<b>3</b>
<b>Gesundes Wachstum</b>	<b>2</b>
<b>Gemeindeübergreifende Arbeitsgruppen</b>	
<b>Projektgruppen</b>	<b>2</b>
<b>Synergien überprüfen</b>	<b>0</b>

## 9. WAS ICH NOCH SAGEN WOLLTE

### Absicht

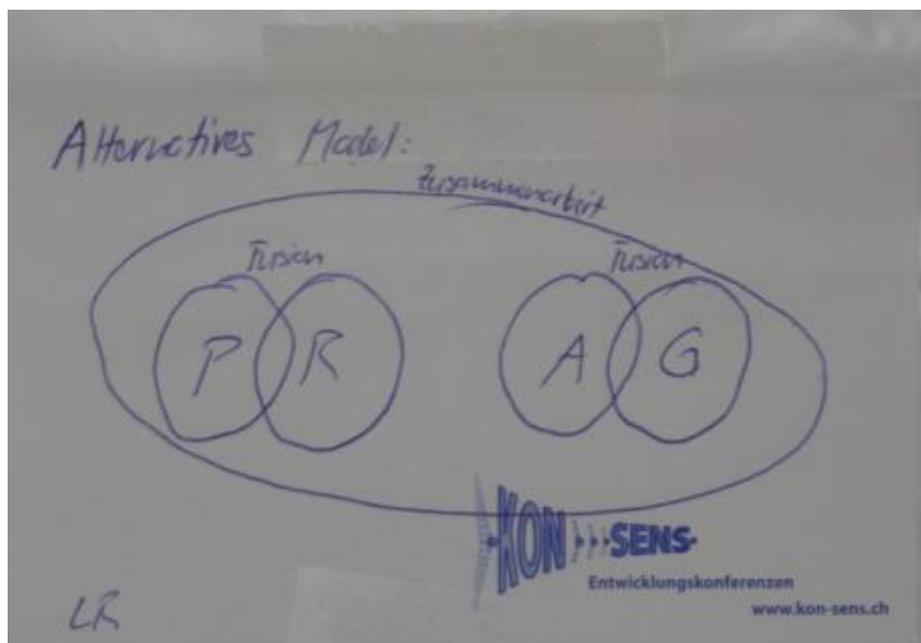
Festhalten, was noch im Raum ist oder fehlt.

### Aufgabe

Gehen Sie nochmals in Gedanken durch den Tag und die im Raum sichtbaren erarbeiteten Ergebnisse. Was möchten Sie noch kurz kommentieren, welche zusätzlichen Gedanken möchten Sie anbringen. Schreiben Sie diese auf ein Post-it und kleben Sie dieses auf die Karte oder zu dem Ergebnis, zu dem es aus Ihrer Sicht am besten passt.

### Was ich noch sagen wollte:

- Ich habe mich darüber gewundert, dass das Thema „andere Möglichkeiten“ erst zum Schluss der Veranstaltung angesprochen wurde. Diese Vorgehensweise lässt wenig Spielraum für andere Möglichkeiten, auch bleiben die Teilnehmer mit vielen Fragen zurück, welche nicht beantwortet werden. Wie ist das weitere Vorgehen? Bleibt es bei einer gelungenen Veranstaltung für die Teilnehmer??
- Nur „Zusammenarbeit“ anstreben heisst: das „Gärtli-Denken“ bleibt bestehen!
- Die gleiche Zukunftskonferenz soll es nun auch mit den Jungen (15-20 jährigen) geben. Das gäbe eine interessante andere Sichtweise.
- Wäre die Fusion Grossdietwil-Altbüron und Pfaffnau-Roggliwil nicht auch realisierbar
- „es war so interessant - die Zeit verging im Fluge“ (mündlich)



## 10. WEITERES VORGEHEN UND ABSCHLUSS

Die Gemeindepräsidenten Ruedi Lingg und Toni Geiser erläutern das weitere Vorgehen:

- Information der Bevölkerung (die Presse war anwesend; zusätzliche Pressemitteilung der Gemeindepräsidenten der Region PRAG)
- Information an den nächsten Gemeindeversammlungen
- Treffen aller Gemeinderäte der Region PRAG
- Bildung einer Projektorganisation
- Gespräch mit Kanton, Vorvertrag
- Verstärkte Kommunikation mit der Bevölkerung

Gemeindepräsident Thomas Grüter dankt den Teilnehmenden und all denen, die an der Organisation beteiligt waren und lädt zum anschliessenden Apéro ein.

